

Erfahrungsbericht

Aufenthaltsort: GfK
17th and 18th Floors
25 Canada Square, Canary Wharf
E14 5LQ London
Vereinigtes Königreich

Art des Aufenthalts: Praktikum

Dauer des Aufenthalts: 16.07.2018 – 16.09.2018

Bewerbung

Eine offizielle Bewerbung war bei diesem Praktikum nicht nötig oder möglich. Meines Wissens nach, gibt es bei GfK in London für gewöhnlich keine Stellen für Praktikanten. Ich bin jedoch Werkstudentin bei GfK Nürnberg und konnte hier schon einige Erfahrungen sammeln. Mein Vorgesetzter hat sich dann für mich eingesetzt und durch seine Beziehungen zu den Kollegen in London, konnte ich schließlich dort ein Praktikum absolvieren.

Vorbereitung

Die wahrscheinlich größte und schwierigste Aufgabe, war eine Wohnung in London zu finden. Ich habe überwiegend auf <https://www.spareroom.co.uk/> gesucht und bin hier auch ca. 3 Wochen vor meiner Einreise fündig geworden. Der Londoner Wohnungsmarkt ist sehr teuer, schnelllebig und die Standards sind meist niedriger, als man es aus Deutschland gewohnt wäre. Da ich gerne eine Wohnung vor meiner Anreise sicher haben wollte, habe ich mit den Vermietern meist ein Skype-Viewing gemacht, um sicher zu sein, dass die Wohnung der Beschreibung entspricht. Zudem haben mir meine zukünftigen Kollegen gesagt, ob die Wohnungen in einer guten Gegend liegen (wichtig, wenn man allein nach London kommt, da es hier natürlich auch unsichere Nachbarschaften gibt) und wie die Anbindung zur Arbeit sein würde. Nach ca. drei Viewings erhielt ich eine Zusage für ein Studio Apartment bei Earl's Court (Zone 1) im Stadtteil Kensington and Chelsea für 1500 GBP.

Ein Visum ist derzeit (England ist noch in der EU) nicht nötig und ich konnte lediglich mit meinem Personalausweis einreisen, arbeiten und wohnen. Da mein Arbeitsvertrag weniger als 3 Monate gültig war, musste ich mich auch nicht für eine National Insurance Number bewerben. Versucht nicht bei einer britischen Bank ein Konto zu eröffnen. Es gibt hier sehr strenge Auflagen und Bestimmungen. Als Ausländer ohne festen/dauerhaften Wohnsitz und ohne längerfristigen Arbeitsvertrag ist es kaum möglich ein Konto zu eröffnen – egal bei

welcher Bank man es versucht. Ich habe daher eine Kreditkarte bei der Sparkasse beantragt und ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnet. Mit der Sparkassen Kreditkarte kann man im Ausland an bestimmten Automaten (gekennzeichnet mit einem „free cash withdrawal“ Schild und überall in der Stadt zu finden) umsonst Geld abheben und mit der Karte der Deutschen Bank an jedem Automaten der Barclays.

Die nötigen Versicherungen habe ich über den DAAD abgeschlossen.

Tätigkeiten während des Praktikums

Ich habe in der Data Sciences Abteilung der GfK London gearbeitet. Diese Abteilung führt die statistischen Auswertungen/Analysen diverser Kundenprojekte durch und kann bei komplizierteren Aufgabenstellungen hinzugezogen werden. Zu Beginn meines Praktikums habe ich daher viele Trainings zu den verschiedensten statistischen Methoden durchlaufen. Einige Analysen kannte ich aber auch schon durch meine Werkstudententätigkeit in Deutschland. Auch mit den Daten, welche für die Auswertungen genutzt werden, musste ich mich vertraut machen. Erst nachdem ich die Trainingseinheiten durchlaufen habe konnte ich den Kollegen bei neuen Kundenprojekten helfen. Zum Ende des Praktikums habe ich dann selbstständig beispielsweise Korrespondenzanalysen, Treiberanalysen oder Elastic Net und Lasso Regressionen durchgeführt.

Mein Arbeitstag begann meistens zwischen 9 und 10 Uhr morgens und endete zwischen 17 und 18 Uhr am Abend (auch am Freitag). Mittags macht man meist eine Stunde Pause wobei der Standort des Büros in Canary Wharf viele Möglichkeiten bietet essen zu gehen oder sich die Zeit zu vertreiben.

Das Leben in London

London bietet viele Möglichkeiten um die Freizeit zu gestalten. Zu Beginn meines Aufenthalts habe ich viele touristische Attraktionen besucht wie etwa den Tower, Buckingham Palace, Westminster Abbey oder diverse Museen. Später habe ich dann auch weiter außerhalb der Stadt einiges unternommen und zum Beispiel Kew Gardens, Windsor Castle, Richmond etc. besucht. Der Trubel in London ist nicht mit deutschen Städten vergleichbar und manchmal habe ich mich nach einem Arbeitstag einfach in den Hyde Park gesetzt und die „Ruhe“ genossen ;-)

Meine Arbeitskollegen waren sehr nett und haben mich ab und zu zum Lunch oder abends auf ein Bier in einen Pub eingeladen. Da die meisten jedoch einen weiten Weg zur Arbeit haben (1.5 Stunden einfach sind hier nichts Besonderes) waren Unternehmungen mit ihnen am Abend oder am Wochenende eher selten. Allerdings haben mich einige Freunde und Familienmitglieder aus Deutschland besucht.

Für die öffentlichen Verkehrsmittel habe ich eine Oyster Karte gekauft und mit einem Monatsticket aufgeladen. Als Student hätte man hier sogar eine Ermäßigung bekommen (das habe ich jedoch leider zu spät erfahren).